

PRISMATA

Beiträge zur Altertumswissenschaft

Detlef Urban

DIE AUGUSTEISCHE HERRSCHAFTS- PROGRAMMATIK IN OVIDS *METAMORPHOSEN*

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	1
II.	Apolls Darstellung in den Metamorphosen Ovids	5
1.	Vom Heilgott zum Staatsgott: Apolls Aufstieg unter augusteischer Herrschaft	5
2.	Apoll als Liebhaber in den Metamorphosen	10
2.1.	Das vergebliche Werben um Daphne (1, 452-567): Apoll unterliegt der Macht der Liebe	10
2.2.	Apoll und Koronis (2, 531-632): Der maßlose Zorn Apolls bringt Koronis den Tod	21
2.3.	Cyparissus (10, 106-142) und Hyacinthus (10, 162-219): Apolls Trauer um den Verlust zweier Geliebter	29
2.4.	Daedalion und Chione (11, 266-345): des frommen Königs Erzählung	36
2.5.	Die Sibylle von Cumae (14, 101-157): Apoll verweigert ihr die ewige Jugend	43
3.	Apoll als strafende Gottheit in den Metamorphosen	53
3.1.	Niobe (6, 146-316): die Schmähung Latonas und die erbarmungslose Vergeltung Apolls	53
3.2.	Marsyas (6, 382-400): Apollo Tortor zieht ihm das Fell über die Ohren	64
3.3.	Pan und Apoll (11, 146-179): Kulisse für einen törichten König	72
4.	Abschließende Bemerkungen: der hehre Apoll des Augustus und der von Gefühlen und Brutalität beherrschte bei Ovid	79
III.	Die Darstellung von Augustus und seinen Herrschaftssymbolen in den Metamorphosen Ovids	89
1.	Die Herrschaftsdarstellung des Augustus: republikanische Fassade zur Wahrung der Macht	89
2.	Die vier Weltalter (1, 89-150): die fehlende Rückkehr zur <i>aurea aetas</i>	98
3.	Götterversammlung (1, 163-252): Der Göttervater verkündet die Vernichtung der Menschheit	109

4.	Cipus (15, 565-621): ein <i>vir vere Romanus</i>	120
5.	Ovids Darstellung von Caesar und Augustus: ein Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung (15, 745-870)	134
5.1.	Caesars Vergöttlichung aus menschlicher Sicht (15, 745-761): ein ‚unvermeidlicher‘ Akt zur Erschaffung der göttlichen Abkunft des Augustus	135
5.2.	Venus‘ Appell an die Götter (15, 761-778): Eine besorgte Mutter bittet um die Errettung des letzten ihrer Art	142
5.3.	Götter künden mit Vorzeichen Caesars Tod an (15, 779-798): die Machtlosigkeit der Götter gegen die Verfügungen der Fata	145
5.4.	Jupiterrede (15, 799-842): der Göttervater und das scheinbare Loblied auf Augustus	147
5.4.1.	Die Beschreibung der militärischen Taten des Augustus (15, 818-831): das Verhalten des Friedensfürsten in den Bürgerkriegen	150
5.4.2.	Die innenpolitischen Taten (15, 832-837): das beredte Schweigen über die Errungenschaften der <i>pax Augusta</i>	155
5.5.	Venus holt Caesar in den Himmel (15, 843-851): poetische Variation statt glaubhafter Darstellung	159
5.6.	Vater-Sohn-Vergleiche (15, 852-860): die erneute Hervorhebung eines unliebsamen Themas	161
5.7.	Gebet an die Götter (15, 861-870)	167
6.	Abschließende Bemerkungen: das fehlende Bekenntnis zum augusteischen Principat	169
IV.	Schlußwort: Zeitgeschichte als literarisches Spiel	173
V.	Literaturverzeichnis	175